

tungsvolle Rede Walter Ulbrichts vor der Volkskammer sowie das dort verabschiedete „Manifest an das deutsche Volk und an die Völker und Regierungen der Welt“.

Die auf diesem Plenum des ZK behandelten Probleme berühren nicht nur alle Bereiche unseres gesellschaftlichen Lebens. Mehr noch: Sie berühren das Leben des ganzen deutschen Volkes. „Wir stehen am Beginn des dritten Jahrzehnts nach dem Sturz der Hitlerherrschaft“, sagte Genosse Ulbricht. „Deshalb sind wir verpflichtet, den Bürgern der Deutschen Demokratischen Republik, aber vor allem auch den von den Millionären und Militaristen beherrschten Westdeutschen zu sagen, daß das nationale Interesse der Sicherung des Friedens und die Abrüstung von jedem Deutschen Taten erfordern ... Die Revanchepolitik, die von den herrschenden Parteien in Bonn betrieben wird, ähnelt der Revanchepolitik Hitlers.“ Deshalb sei es „unsere Pflicht, am 20. Jahrestag den Lügenschleier zu zerreißen und der Bevölkerung Westdeutschlands die ganze Wahrheit darüber zu sagen, wie sie durch nationalistische Hetze und soziale Demagogie vor den Kriegswagen des westdeutschen Militarismus gespannt werden soll“.

Die ganze Wahrheit — das ist Rechenschaft darüber, wie Sinn und Ziele der Antihitlerkoalition verwirklicht, wie „wir das Vermächtnis unserer Genossen, die im antifaschistischen Kampf ihr Leben hingaben, erfüllt haben“. Und da die in Westdeutschland mit Hilfe der westlichen Besatzungsmächte wieder zur Macht gelangten ewigen Verderber Deutschlands der geschichtlichen Wahrheit nicht ins Gesicht zu sehen, also auch keine Rechenschaft zu legen wagen, tun wir das — für ganz Deutschland, für das ganze deutsche Volk.

Mit gutem Gewissen! Denn: „Alles, was wir taten, war vor allem von der Leidenschaft beseelt, den Frieden für Deutschland zu erhalten und die Kräfte, die die Deutschen in eine neue Katastrophe treiben wollen, nicht zum Zuge kommen zu lassen, sie für immer aus den Reihen der Nation auszumerzen!“ (Manifest an das deutsche Volk.)

Die
„Haben“- Seite
unserer Bilanz

Das steht auf der „Haben“-Seite unserer Bilanz:

⊗ Wir haben — als wichtigste Voraussetzung für alle anderen Ergebnisse — die unselige Spaltung der Arbeiterklasse überwunden, unsere stolze marxistisch-leninistische Kampfpartei, die SED, geschmiedet;

φ wir haben die einheitliche Massenorganisation der Arbeiterklasse, den Freien Deutschen Gewerkschaftsbund, geschaffen und im Block der antifaschistisch-demokratischen Parteien das Bündnis aller aufbauwilligen, friedliebenden Kräfte organisiert;

Φ wir haben die Junker und Großgrundbesitzer enteignet, die demokratische Umwälzung im Dorfe vollzogen, die faschistischen Nazi- und Kriegsverbrecher bestraft und ihre und ihrer schuldbeladenen Kapitalistenpartner Betriebe in Volkseigentum verwandelt. Damit haben wir — so wollte es das Potsdamer Abkommen, bei dessen Durchführung uns unsere sowjetischen Freunde tatkräftig unterstützten — die materielle Basis des Militarismus und Imperialismus ein für allemal vernichtet.

φ Wir haben — gemeinsam mit unseren Verbündeten — eine gewaltige geistige, eine ideologische Revolution vollbracht, indem wir die faschistische Ideologie, die barbarische Rassentheorie und die Thesen der faschistischen Geopolitik in unserem Volk ausrotteten;